



# Digitalisierung eines Kommunikationsmoduls zu STI-fokussierter Sexualanamnese

Nadja Feldmeier, Mirja Leibnitz

Was ist bei der Übersetzung von Lehreinheiten der Ärzt\*innen-Patient\*innen-Kommunikation zu Sexualität, die stark interaktiv konzipiert und von einer Atmosphäre der Offenheit geprägt sind, in ein synchrones Online-Format zu beachten? Wie können interaktive Übungen online durchgeführt werden, welche Faktoren wirken sich hinderlich, welche förderlich aus?

## Hintergrund

Aufgrund der COVID-19 Pandemie wurde ein **3,5-stündiges Kommunikationsmodul zum Üben einer STI** (Sexual Transmittable Infection)-fokussierten Sexualanamnese in kurzer Zeit in ein **synchrones Online-Format** umgewandelt und von Mai 2020 bis zum Ende der Pandemiephase insgesamt vier Mal an der Friedrich-Schiller-Universität Jena durchgeführt. Das Modul berührt sowohl krankheitsbezogene als auch übergeordnete Lernziele im NKLM (Version 2.0)<sup>1</sup>. Dort werden für die Diagnose und Therapie vorherrschender STI Querverbindungen zu wichtigen zu erwerbenden Kommunikationskompetenzen, ethischen Gesichtspunkten und professionellem Handeln gezogen. Hierzu zählen neben der **Durchführung einer Sexualanamnese** u.a. die **Wahrnehmung, Akzeptanz und Ansprache tabuisierter Themen und stigmatisierter Erkrankungen, die Durchführung einer verständlichen und empathischen Beratung** sowie ggfls. der Verweis zu Beratungsstellen.

## Formatentwicklung

Durch kontinuierliche Evaluation des Seminarangebots „Let's talk about Sex“ war bereits bekannt, dass Teilnehmende insbesondere die **offene [Gesprächs-]Atmosphäre, die Möglichkeit zur Selbstreflexion, die Kombination aus Theorie und Praxis, die Rollenspiele und die interaktiven Übungen** schätzten.

Offene Gesprächsatmosphäre schaffen	Angebote zu Selbstreflexion und interaktive Übungen
Abholen aus „digitalem Warteraum“ mit Smalltalk durch Moderation	Digitale Übersetzung von soziometrischen Übungen in Mentimeter
Energizer, gemeinsame Auflockerungs- und Konzentrationsübungen	Simultane Erwartungserhebung über digitales Whiteboard
Verpflichtende Teilnahme mit Bild	Rollenspielsequenzen in Kleingruppen mit Betreuung/Feedback in Breakout-Sessions
Kommunikative Präsenz von Moderation und Dozent*innen	Interaktivität durch offene und Schätz-/Multiple Choice-Fragen

Tabelle 1

### Evaluationsergebnisse Online- und Präsenzseminare im Vergleich

Erhebungszeitraum	05/2020-11/2021	05/2018-11/2022
n	35	44
Rücklaufquote	78%	87%
Sehr oder überwiegend nützlich	97%	96%
Zusammenarbeit in der Gruppe sehr oder eher hilfreich	100%	100%
Seminaraufbau	1,3	1,3
Kompetenz Referent*innen	1,1	1,2
Gesamtnote	1,1	1,2

Anmerkung: Im Erhebungszeitraum fanden jeweils vier Seminare statt.

## Herausforderung

Kommunikation hat immer „[...] einen **Inhalts- und einen Beziehungsaspekt**, wobei letzterer den ersteren bestimmt“. Laut Watzlawick<sup>2</sup> bedient

„*Menschliche Kommunikation [...] sich digitaler und analoger Modalitäten. Digitale Kommunikationen haben eine komplexe und vielseitige logische Syntax, aber eine auf dem Gebiet der Beziehungen unzulängliche Semantik. Analoge Kommunikationen dagegen besitzen dieses semantische Potential, ermangeln aber die für eindeutige Kommunikationen erforderliche logische Syntax*“. In der *virtuellen synchronen Online-Seminar-Situation* bedeutet dies, dass ein Großteil der für unser Befinden und unsere Beziehung zu Gesprächspartner\*innen relevanten Aspekte, also „die Modulierung der Stimme, Gesten, Mimik, Blickkontakt, Körperhaltung, die Bewegung im Raum bis hin zu Gerüchen und Berührungen“, nicht oder nur sehr begrenzt zugänglich ist. „Während in virtueller Kommunikation die Sachebene durch verbale Äußerungen ausreichend abgedeckt werden kann, wird die Beziehungsebene elementar beschnitten.“

Tabelle 2

### Seminarablauf und Kompensation/Add-Ons digitales Format

Sachinhalte	Methodik	(Online)-Tools
• Eröffnung vor Seminarbeginn (10 Min)	„Small Talk“ über Chat/digital	Warteraum
• Vorstellung, Soziometrie, Erwartungen (20 Min)	Kameraverpflichtung, präsenzte Moderation, Festlegen von Kommunikationswegen	Mentimeter, Whiteboard
• Einstieg in das Thema Sexualität und Sprache	Interaktiver Frontalvortrag	Interaktiver Vortrag mit Onlinequiz Mentimeter
• Grundlagen HIV/STI (40 Min)	<i>Pause (20 Min)</i> <sup>3</sup>	
• Bedarfe von LSBTI*-Patient*innen in der ärztlichen Kommunikation (10 Min)	Energizer Einführung und Besprechung	Lehrfilme
• Rollenspiele (60 Min)	2 begleitete Rollenspiele mit Feedback, dazwischen Energizer	Breakoutsessions in Kleingruppen, Kameraeinstellung Sprecher*innenansicht
	<i>Pause (10 Min)</i> <sup>3</sup>	
• Vorstellung Aidshilfe Jena/Weimar	Verstärkte Moderation	Online-Evaluations-Tool
• Zusammenführung, offene Fragen, Evaluation (40 Min)		

## Take-Home Messages

Interaktive Seminare und Rollenspiele mit sensiblen Kommunikationsthemen können in synchrone digitale Formate/Lerneinheiten umgesetzt werden. Insbesondere bei Rollenspielen sollte bedacht werden, dass sich die für Kommunikation und Interaktion wichtigen nonverbalen Signale – z.B. in der Körpersprache – online nur schwer abbilden lassen.

### Werkzeuge & Ziele

Der Prozess der Umsetzung bedarf gründlicher Vorüberlegungen bzgl. gesetzter Ziele und der didaktischen Werkzeuge, die angewendet werden sollen.

### Grenzen & Möglichkeiten

Eine gute Kenntnis der Möglichkeiten und Grenzen sowie der Handhabung verfügbarer Online-Plattformen und interaktiver Tools ist unabdingbar.

### „Nähe“ Schaffen

Bei der Umsetzung synchroner digitaler Formate sollte versucht werden, die digitale Sachebene mit der analogen Beziehungsebene zu verbinden.



## Quellen

<sup>1</sup>Vgl. Nationaler Kompetenzbasierter Lernzielkatalog Medizin (NKLM), Version 2.0, <https://nklm.de/learn/menu>. Das Kommunikationsmodul baut Wissen in den Kategorien VI.05 (Erkrankungen: Blut und Immunologie) und VI.06 (Erkrankungen: Urogenitales System) auf. Zugleich berührt es Lernziele der Kategorie VIII.2 - ärztliche Gesprächsführung/allgemeine und spezifische Gesprächsführung und emotional herausfordernde Situationen.

<sup>2</sup>Watzlawick, Paul; Beavin, Janet H. & Jackson, Don D. (1967). Menschliche Kommunikation. Bern: Hans Huber, S. 56

<sup>3</sup>ebd., S. 68

<sup>4</sup>Kunert, S. Grenzen der Online-Kommunikation. Zur Kommunikationspsychologie virtueller Coachings und Meetings. *Coaching Magazin Online*, 12.05.2020. <https://www.coaching-magazin.de/beruf-coach/grenzen-der-online-kommunikation>

